

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blutvergießen ausweichend, schnürte er mit vielfacher Übermacht den Mt. Coston von der Hauptverteidigungslinie ab, was ihm am 19. September auch wirklich glückte. Ein Vereiteln dieses Unternehmens war aus Mangel an genügenden Reserven nicht möglich; auch die eigene Artillerie war zu schwach, die völlige Einschließung durch Sperrfeuer zu verhindern. Ohne jeden Verpflegungs- und Munitionsnachschub, ganz und gar auf sich selbst angewiesen, boten die tapferen Costonverteidiger dem Feinde nichtsdestoweniger mannhaft die Stirne. Doch was auch der feindlichen Übermacht im Kampfe nicht gelang, sollten die grinsenden Gespenster Hunger und Durst und der Mangel an Munition vollbringen. Wohl wurde mit drei herangezogenen Bataillonen ein Gegenangriff zum Entsatz der Costonbesatzung versucht; doch das Schicksal dieses Felsen- nestes konnte nicht mehr aufgehalten werden.

Oblt. Maximilian Tenschert erzählt hierüber:

„Bei Beziehen der Stellungen anfangs September wurde es mir freigestellt, entweder die Besatzung des Mt. Coston oder die der Pioverna Alta abzulösen; ich wählte, ohne lange zu zögern, den bereits recht gefährdeten Mt. Coston. Mit drei Zügen ging es nun über Malga secondo posto in eine muldenartige Talsenkung, durch schütterten Wald ansteigend auf den Berg. Die Italiener bemerkten die Ablösung und zwangen uns zu weitem Ausweichen nach Osten, doch konnte die am meisten gefährdete Stelle, eine nur noch wenige Schritte von Stützpunkt entfernte Waldblöße, mit kleinen Gruppen im Laufschrift ohne Verluste passiert werden; einzeln — der Durchlaß im Drahhindernis gestattete es nicht anders — gelangten wir in das Innere der Stellung. Drei Kaiserschützen- und ein Pionierzug wurden ordnungsgemäß abgelöst. Der Abschied nehmende Kaiserschützenleutnant sagte mir noch beim kräftigen Händedruck: ‚Na, höchste Zeit, daß ich da runter kann. Die Entscheidung über den Coston fällt in den nächsten Tagen; die Italiener sind schon so nahe heran und wir haben zu wenig Kräfte, um ihr weiteres Vorarbeiten zu verhindern.‘

Der eigentliche Stützpunkt war in dem verwitterten Felsgipfel des Coston wie in einem hohlen Zahn angelegt. Dasselbst wurden zwei Züge untergebracht. Die Lücken zwischen den Felspartien waren durch Brustwehren (Trockenmauern aus Bruchsteinen) geschlossen. In einer teilweise aus Rasenziegeln hergestellten Flankierungsanlage lagerte der dritte Zug. Gegen Westen war die Gipfelstellung besonders leicht zu verteidigen; hier fiel der Fels steil ins Tal ab. Der Pionierzug, der mit den Kaiserschützen abmarschiert war, hatte die Ausbesserung der durch Volltreffer verursachten Beschädigungen nicht ganz vollenden können.